

# Öffentliche Sitzung

## des Marktgemeinderates Stambach

**lfd. Nr. 13/2009**

**Sitzungstag: 17. Juni 2009**

**Sitzungsort: Rathaus Stambach – Sitzungssaal -**

**Tagesordnung:** siehe Sitzungsladung

**Mitglieder des Marktgemeinderates:**

**Anzahl:** 15

**Namen:** ↗

	Anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
<b>Vorsitzender:</b>			
<b>1. Bürgermeister</b>	Ehrler, Karl Philipp		
<b>Niederschriftführer:</b>	Tietze, Thorsten		
<b>Die Ratsmitglieder:</b>	Petzet, Friedrich	Kleffel, Günter	entschuldigt
	Knopf, Patrick	Jacob, Martin L.	Urlaub
	Laubenzeltner, Horst	<i>Czernio-Koch,</i>	entschuldigt
	Nietert, Rosemarie	<i>Simone</i>	
	Reichel, Hermann		
	Ebert, Ulrike		
	Goller, Martin		
	Käs, Markus		
	Ott, Harald		
	Ludwig, Helga		
	Hofmann, Bruno		
	Fleischmann, Dieter		

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 17. Juni 2009, lfd. Nr. 13/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss			
1.	13	-	-	-	<p><b><u>Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil)</u></b></p> <p><u>Beschluss:</u> Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 20.05.2009 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.</p>
2.	13	-	-	-	<p><b><u>Baugesuche (Bauvorlagen)</u></b></p> <p>Dieser Tagesordnungspunkt entfällt in Ermangelung vorliegender Bauanträge.</p>
3.	13	-	-	-	<p><b><u>Schülerprojekt „Bevölkerungsentwicklung meiner Gemeinde“ Vorstellung der Ergebnisse für den Markt Stambach durch Schüler der Hauptschule Helmbrechts und Marktgemeinderat Hermann Reichel</u></b></p> <p>Marktgemeinderat Hermann Reichel erklärt den Ausgangspunkt dieses Projektes. Der Initiator, Herr Dr. Gottwald, hatte anhand der Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung festgestellt, dass keine Aussagen über ältere Mitbürger getroffen werden können, da das Landesamt die Einwohner nur bis zu 85 Jahren erfasst. Da jedoch verlässliche Daten über diesen Personenkreis für Planungen sehr wichtig wären, hat er versucht, anhand vorhandener Unterlagen der Einwohnermeldeämter die Bevölkerungsentwicklung hochzurechnen. Der Landkreis Hof habe seine Unterstützung für das Projekt zugesagt und Kalkulationen für alle Kommunen im Landkreis beauftragt. Die Kosten hierfür hat das Landratsamt übernommen. Die Hauptschule Helmbrechts wird das Projekt fortführen. Hierzu sollte eventuell eine Arbeitsgruppe beim Markt gebildet werden, um die Daten zu analysieren.</p> <p>Die Helmbrechtser Hauptschüler Stephan Fießmann, Marcel Friedrich, Faruk Kelecki und Mike Schmidt berichten, unterstützt durch eine Powerpoint-Präsentation, von ihrem Projekt. Basierend auf den Daten des Einwohnermeldeamtes für die Jahre 2000 bis 2007 haben sie die voraussichtliche Entwicklung der Stambacher Bevölkerung bis zum Jahr 2030 berechnet. Diese Zahlen können als Entscheidungshilfe bei Planungen des Kindergartens oder eines Pflegeheimes dienen. Sie vertreten die Auffassung, dass bei der absehbaren Entwicklung voraussichtlich keine Verkleinerung des Kindergartens bis 2030 nötig wird, da zwar weniger Kinder diesen besuchen, die Betreuung im Kindergarten jedoch immer früher beginnt und hierfür mehr Platz benötigt wird. Fraglich erscheint, ob vier Klassen in der Grundschule aufrecht erhalten werden können. Auch sollte sich Stambach auf weniger Bautätigkeit und Konsum einstellen, dafür wären jedoch wegen der Zunahme der älteren Menschen in Stambach Angebote zur Pflege, Wellness oder Dienstleistungen im häuslichen Bereich (z.B. Hausmeisterdienste etc.) sinnvoll.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 17. Juni 2009, lfd. Nr. 13/2009**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 3.	13	-	-	Bürgermeister Karl Philipp Ehrler bedankt sich bei Hermann Reichel und den anwesenden Schülern für den informativen Vortrag und sagt eine Spende als Anerkennung für die geleistete Arbeit zu. Seiner Meinung nach sollte ein Gremium wie der Hauptausschuss oder eine neue Arbeitsgruppe die gewonnenen Daten analysieren.
3. a)	13	-	-	<p><b><u>Skateboardbahn und BMX-Strecke in Stambach</u></b></p> <p>Dieser Punkt war aufgrund der Sitzung des Bauausschusses am 10.06.2009 mit Schreiben vom 12.06.2009 nachgeladen worden. Der Bauausschuss hatte dabei nach längeren Beratungen einige Empfehlungen an den Gemeinderat ausgesprochen (vgl. Anlage).</p> <p>Als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Ehrler Herrn Schuler von der Polizeiinspektion Münchberg. Anschließend stellt er kurz die aktuellen Probleme beim „Platz der Jugend“ dar. Von den Anwohnern wird vor allem der Verkehr (überhöhte Geschwindigkeit der Autos, ständiges „Kreisen“), die Lautstärke der Musik sowie die Sachbeschädigungen am Grillplatz in Zusammenhang mit übermäßigem Alkoholgenuss kritisiert. Zu den ersten drei Empfehlungen des Bauausschusses, die sich mit dem Standort der Skateranlage befassen, weist Bürgermeister Ehrler darauf hin, dass mehrere Mitarbeiter des Landratsamtes Hof bereits vor Ort waren, um sich ein Bild zu machen. Das Gutachten zur Bewertung des Standortes Verkehrsübungsplatz für die Skateboardelemente soll nach Angaben der Abteilung „Technischer Umweltschutz“ voraussichtlich bis Anfang August erstellt sein.</p> <p>Zur vierten Empfehlung des Bauausschusses, zwei Schweller aus der Altstambacher Straße abzubauen und beim Kinderspielplatz am Graben zu montieren, um den Verkehr zu beruhigen, gibt Herr Schuler eine Stellungnahme ab. Seiner Meinung nach wäre die Situation beim Sportzentrum verhältnismäßig einfach zu entschärfen. Er schlägt vor, je einen Fahrbahnschweller beim Eingang und am Ende des Spielplatzes am Graben zu montieren. Da diese Schweller mit maximal 20 Stundenkilometern überfahren werden dürfen, sollte von der Einmündung Kulmbacher Straße – Am Graben bis zu den Brücken in Richtung Mühlstraße eine Tempo-20-Zone eingerichtet werden. Um die zweckentfremdete Nutzung des Verkehrsübungsplatzes durch Autos zu beenden, sollte darüber hinaus der Zugang zu diesem Platz durch eine Schranke oder ähnliches verhindert werden. Ratsmitglied Friedrich Petzet verweist auf frühere Überlegungen, den Teer zwischen Sportzentrum und Übungsplatz zu entfernen und dort nur eine Zufahrt freizulassen.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 17. Juni 2009, lfd. Nr. 13/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
noch 3. a)	13	-	-	<p>Den Gedanken, auch Schweller bei den Brücken in Richtung Sportzentrum zu montieren, hält Herr Schuler für problematisch, da an dieser Stelle auch LKW's sowie das Wertstoffmobil fahren. Eine Diskussion entsteht über die Ausdehnung der Geschwindigkeitsbeschränkung auf die Mühlstraße. Die Ratsmitglieder Dieter Fleischmann und Horst Laubenzeltner befürworten eine Begrenzung auf Tempo 30, da dort die Fußgänger mangels Gehsteigen auf der Fahrbahn laufen müssen. Hermann Reichel schlägt vor, auch in der Mühlstraße Tempo 20 festzusetzen, da diese Straße als Zugang der Grundschüler zum Schulsportplatz dient. Herr Schuler hält dies wegen der Schweller beim Kinderspielplatz für möglich.</p> <p>Schließlich wird folgender Beschluss gefasst:</p> <p><u>Beschluss:</u> In der Mühlstrasse sowie der Strasse „Am Graben“ soll ab den Einmündungen in die Kulmbacher Strasse zukünftig die Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 20 begrenzt werden. Des Weiteren sollen zwei Fahrbahnschweller in der Altstambacher Strasse abgebaut und beim Kinderspielplatz am Graben montiert werden. Die Zufahrt zum Verkehrsübungsplatz über den Weickenreuther Weg soll zukünftig durch einen absperrbaren Pfosten verhindert werden. Die Zufahrt zum Verkehrsübungsplatz über die Strasse „Am Graben“ soll für Autos durch Betonpflanzelemente verhindert werden. Die nötige Durchfahrt zum Platz wird durch absperrbare Pfosten gesichert, sodass der Platz ggf. als Parkplatz, z.B. für die Gaststätte Sportzentrum oder bei Fußballspielen, zur Verfügung steht.</p> <p>Eine angeregte Diskussion entwickelt sich zu der Überlegung, eine Platzordnung für das Areal um das Sportzentrum herum (Verkehrsübungsplatz, Grillplatz, Jugendhütte, Festplatz, Kinderspielplatz) aufzustellen. Die Stadt Münchberg hat vor kurzem eine entsprechende Satzung für das gesamte Stadtgebiet mit geringen Ausnahmen erlassen. Herr Schuler berichtet, bislang liegen zwar noch kaum Erfahrungen seitens der Polizei vor, diese könne nun aber Fehlverhalten auch sanktionieren. Über einen Verdrängungseffekt der Probleme an andere Orte könne er derzeit noch nichts sagen. In Wunsiedel habe das vor rund vier Jahren ausgesprochene Alkoholverbot für öffentliche Plätze eine Beruhigung gebracht. Dieter Fleischmann und Friedrich Petzet sind sich darin einig, dass zunächst die Erfahrungen und Regelungen (z.B. über Öffnungszeiten, Alkoholverbot) anderer Kommunen ermittelt und bei der Aufstellung einer Platzordnung auch die Anwohner und Jugendlichen mit eingebunden werden sollten. Sofern zukünftig in Stambach eine Stelle für Jugendarbeit geschaffen wird, sollte bei der Einstellung Wert auf Erfahrung im Bereich „Aufsuchende Jugendarbeit“ gelegt werden. Ratsmitglied Bruno Hofmann schlägt vor, eventuell eine Sondersitzung des Marktgemeinderates zu diesen Themen einzuberufen, an der auch Kreisjugendpfleger Robert Sandig teilnehmen sollte.</p>
		13	0	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 17. Juni 2009, lfd. Nr. 13/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 3. a)	13	-	-		Herr Schuler weist darauf hin, dass der Markt für den Verkehrsübungsplatz einen Zuschuss erhalten habe und dieser Platz nicht zweckentfremdet verwendet werden darf. So musste bereits der Basketballkorb abgebaut und versetzt werden. Falls dort nun Bauteile wie Skateboardelemente aufgestellt würden, die bei der Verkehrsschule zu Gefährdungen führen könnten, wäre dies wohl nicht zulässig. Er schlägt daher vor, eine Skaterbahn und eine BMX-Strecke im hinteren Bereich des Gemeindeparkplatzes Richtung Eisteich hin zu schaffen. Nach Meinung von Marktgemeinderätin Ulrike Ebert muss das Landratsamt eine Prüfung des Lärmschutzes im Bezug auf Skateboardfahrer an dem Platz vornehmen, an dem tatsächlich die zu beschaffenden Elemente aufgestellt werden können und sollen. Einigkeit besteht darüber, dass die Diskussion über den genauen Standort der Skater- und BMX-Bahn bis zur Aufstellung der Platzordnung sowie dem Vorliegen des Landratsamtsgutachtens zurückgestellt wird.
4.	13	-	-		<p><b>Neuabschluss des Konzessionsvertrages über die Bereitstellung des Netzes und die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zur Versorgung mit elektrischer Energie</b></p> <hr/> <p>Zu diesem Tagesordnungspunkt sind nach den Worten von Bürgermeister Ehrler bereits mit der Einladung zur Sitzung des Marktgemeinderates im Mai 2009 ausführliche Unterlagen versandt worden. Es handele sich nur um eine Information der Ratsmitglieder. Die Ausschreibung für einen neuen Konzessionsvertrag muss spätestens im November 2009 erfolgen, eventuell wären Änderungen der Regelungen für die Straßenbeleuchtung sinnvoll. Der erste Bürgermeister wird zu diesem Themenkreis in Kürze eine Fortbildung besuchen.</p> <p>Hermann Reichel fragt an, ob die Einführung eines „Ökostromtarifes“ für die Lieferung von ökologisch gewonnenem Strom einen großen Aufwand darstellt. Dies wird nach Zusage von Bürgermeister Ehrler durch die Verwaltung geprüft.</p>
5.	13	-	-		<p><b>Erweiterung der Entwässerungssatzung sowie der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Marktgemeinde Stambach für die Ortschaft Stambach um das Gebiet des Ortsteiles Weickenreuth</b></p> <hr/> <p><u>Sachverhalt:</u> Bürgermeister Ehrler führt kurz aus, dass zusätzlich zu den in der Sitzungsunterlage genannten Anwesen mit Ausnahmeregelungen (Weickenreuth 31, 31 a sowie Höhlmühle) auch die Anwesen Kropfmühle, Kropfeinzel sowie Röhrigeinzel nicht an die Abwasseranlage Stambach angeschlossen werden können und daher die zu beschließende Änderung der EWS Stambach entsprechend korrigiert werden muss. Im Übrigen handele es sich um die gleiche Vorgehensweise wie bei den Anschlüssen der Ortsteile Förstenreuth, Oelschnitz und Querenbach.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 17. Juni 2009, lfd. Nr. 13/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss			
noch 5.	13	-	-		<p><b>a) Änderung der Entwässerungssatzung</b></p> <p><u>Beschluss:</u> Infolge des bevorstehenden Anschlusses der Ortschaft Weickenreuth an das Abwassernetz des Marktes (Kläranlage Stambach) wird die Entwässerungssatzung –EWS Stambach- geändert und das Gebiet der Ortschaft Weickenreuth aufgenommen.</p> <p>13 0 Die Änderungssatzung ist Bestandteil dieses Beschlusses.</p>
					<p><b>b) Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung</b></p> <p><u>Beschluss:</u> Infolge des bevorstehenden Anschlusses der Ortschaft Weickenreuth an das Abwassernetz des Marktes (Kläranlage Stambach) wird die Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung –BGS-EWS Stambach- geändert und das Gebiet der Ortschaft Weickenreuth aufgenommen.</p> <p>13 0 Die Änderungssatzung ist Bestandteil dieses Beschlusses.</p>
					<p><b>c) Festlegung von Beitragsvorauszahlungen</b></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Die zum Anschluss des Ortsteiles Weickenreuth an das öffentliche Abwassernetz des Marktes erforderlichen Vergaben sind erfolgt, die Arbeiten wurden Ende April begonnen. Sie werden voraussichtlich im Oktober 2009 abgeschlossen.</p> <p>Nach Art. 5 Abs. 5 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) können für Grundstücke, für die noch keine Beitragspflicht entstanden ist, da sie noch nicht angeschlossen sind oder noch keine Anschlussmöglichkeit besteht, Vorauszahlungen erhoben werden.</p> <p>Um die Zwischenfinanzierungskosten so gering wie möglich zu halten sollten, wie beim Anschluss der Ortsteile Oelschnitz und Querenbach, Vorausleistungen erhoben werden.</p> <p><u>Beschluss:</u> Im Zuge des Abwasser-Anschlusses des Ortsteiles Weickenreuth sind für die künftig anzuschließenden Anwesen Beitragsvorauszahlungen nach Art. 5 Abs. 5 KAG zu erheben. Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorauszahlungen wie folgt festzusetzen:</p> <p>40 % der voraussichtlichen Beitragsleistung am 31.07.2009 40 % der voraussichtlichen Beitragsleistung am 01.10.2009</p> <p>13 0 Der Beitragsrest von 20 % ist nach endgültiger Fertigstellung der Maßnahme zu erheben.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 17. Juni 2009, lfd. Nr. 13/2009**

Lfd. Nr.	An we sen d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
		den Beschluss		
<b>6.</b>	13	-	-	<p><b><u>Beschlussfassungen zum Haushalt 2009</u></b></p> <p><u>Eröffnung:</u> Zunächst stellt der Kämmerer kurz den Haushalt für das Jahr 2009 vor. Vorberatungen über die Investitionen fanden nach seinen Worten bereits Ende November 2008 statt, deren Ergebnisse wurden auch fast komplett übernommen. Der Haushaltsentwurf war im Hauptausschuss am 02.06.2009 besprochen worden, die dort beschlossenen Änderungen, im Wesentlichen die Berücksichtigung von Mitteln zur energetischen Sanierung des Rathauses im Rahmen des Konjunkturpaketes II, wurden zwischenzeitlich eingearbeitet. Das Volumen des Verwaltungshaushaltes steigt gegenüber dem Vorjahr um ca. 230.000,- EUR oder ca. 4,9 % auf 4.915.750,- EUR. Problematisch sei dabei die Einschätzung der Steuereinnahmen. Angesetzt wurde entsprechend der letzten Steuerschätzung des Bundesfinanzministeriums ein Rückgang der Gewerbesteuer um 15 % (90.000,- EUR) und der Einkommensteuerbeteiligung um 7,5 % (26.000,- EUR). Im Ausgabenbereich ergeben sich die größten Steigerungen bei der Kreisumlage (trotz gleichbleibendem Umlagesatz Erhöhung um ca. 70.000,- EUR), für die in diesem Jahr wieder nötige Klärschlamm Entsorgung (50.000,- EUR), für das Wiesenfest, Tarifierhöhungen sowie steigende Energiekosten. Die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt sinkt um ca. 45.000,- EUR (rund 7 %). Das Volumen des Vermögenshaushaltes steigt sehr stark um 11,4 % bzw. 125.000,- EUR auf 1.221.461 EUR an. Bei der Aufstellung wurden für geplante bzw. bereits begonnene Maßnahmen Kostenschätzungen oder Ausschreibungsergebnisse berücksichtigt, zur Finanzierung auch Haushaltsreste aus dem Vorjahr eingeplant. Die größten Positionen stellen die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Stambach (HLF 20/16, ca. 300.000,- EUR, verteilt auf 3 Jahre), die Städtebauförderung (erster Teil des Oberen Marktplatzes, Walzenschuppen, private Maßnahmen, energetische Sanierung des Rathauses mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II), die Wasserversorgung (Erweiterung Ortsnetz durch Metzlesdorf, neue Leitung vom Hochbehälter zur Mühlstrasse) mit rund 210.000,- EUR, die allgemeinen Tilgungsleistungen sowie die nötige Erneuerung der Heizung im gdl. Sportzentrum dar. Es sind jedoch auch viele kleinere Maßnahmen (Jugend mit BMX &amp; Skateboard, Dorferneuerung Fleisnitz, Wegesanie rung in Förstenreuth/Weickenreuth) berücksichtigt. Die zahlreichen Maßnahmen sind nur möglich durch den Erhalt von Fördermitteln (z.B. Städtebauförderung – Stadtumbau West noch 1 Jahr lang 80 %). Zur Finanzierung ist eine Darlehensaufnahme von 177.000,- EUR geplant, die von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden muss. Die geplante Tilgung liegt etwas höher, sodass sich keine Nettoneuverschuldung ergibt. Dennoch sollte nach Meinung des Kämmerers in den nächsten Jahren eine Rückführung der Verschuldung, die deutlich über Landesdurchschnitt liegt, erfolgen. Das Investitionsprogramm ist daher darauf ausgerichtet, nach Durchführung der geplanten großen Maßnahmen (Oberer Markt, Erweiterung des Ortsnetzes der Wasserversorgung</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 17. Juni 2009, lfd. Nr. 13/2009**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r		G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
		den Beschluss			
noch 6.	13	-	-		<p>Metzlesdorf, Tennersreuth; HLF) ab 2011 die Verschuldung in nennenswertem Umfang zu reduzieren. Der Schuldenstand belief sich zum 01.01.2009 auf insgesamt 2.365.000,- EUR, dies entspricht bei 2.468 Einwohnern ca. 958 EUR/Einwohner.</p> <p>Bürgermeister Ehrlar weist in seiner Stellungnahme (vgl. Anlage) auf die Handlungsfähigkeit des Marktes und die großen Investitionen hin. So seien die Steuern und Gebühren seit vielen Jahren stabil, dennoch können rund 1.000.000,- EUR in Baumaßnahmen für die Ortsteile und den Kernort investiert werden. Auch für die Vereine und die Jugend werde viel geleistet. Seine Ausführungen beendet er mit einem Dank an die Ratskollegen für die gute Zusammenarbeit bei der Haushaltsaufstellung sowie an den Kämmerer und alle Mitarbeiter für ihren Einsatz.</p> <p>Nach den Worten von Dieter Fleischmann, dem Fraktionssprecher der SPD-Wählergemeinschaft Stambach, hat sich der Gemeinderat mit viel Engagement in die nötigen Planungen eingebracht. Seine Fraktion stimme dem vorliegenden Entwurf zu, der trotz allem eine gute Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt beinhalte. Wichtig sei auch, dass keine Nettoneuverschuldung erfolge. Er dankt dem Kämmerer für seine Arbeit, insbesondere die umfassende und nachvollziehbare Darstellung der Daten, und teilt dessen Auffassung über die nötige Rückführung des Schuldenstandes.</p> <p>Auch die Fraktionssprecherin der ULS, Ulrike Ebert, dankt dem Geschäftsleiter für seine Ausführungen und die transparente Darstellung des Haushaltes und signalisiert die Zustimmung ihrer Fraktion.</p> <p>Fraktionssprecher Patrick Knopf weist für die CSU darauf hin, dass in Stambach im Gegensatz zu Deutschland keine Nettoneuverschuldung erfolgen soll. Er befürworte insbesondere die zahlreichen Investitionen, halte jedoch ebenfalls in den nächsten Jahren einen Schuldenabbau für erforderlich. Vorher müssen jedoch die begonnenen und beabsichtigten Projekte abgeschlossen werden, so lange noch Zuschüsse fließen. Abschließend dankt er dem Kämmerer für die geleistete Arbeit und weist auf den sehr positiven fraktionsübergreifenden Konsens bei der Haushaltsaufstellung hin.</p> <p>Der Fraktionssprecher der Wählergemeinschaft Stambach Land, Ratsmitglied Markus Käs, dankt ebenfalls der Verwaltung für die geleisteten Vorarbeiten und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass - wie bisher - die ausgewogene Verteilung der Mittel zwischen den Ortsteilen und dem Kernort beibehalten wird.</p> <p><u>Beschlüsse:</u></p> <p><b>a) Haushaltssatzung und -plan</b> Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan werden in der vom Hauptausschuss vorberatenen Form gebilligt und genehmigt. Die Haushaltssatzung ist Bestandteil dieses Beschlusses.</p>
		13	0		

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 17. Juni 2009, lfd. Nr. 13/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss			
noch 6.	13	-	-		<p><b>b) Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2008 bis 2012</b></p> <p>Das Investitionsprogramm des Marktes für die Haushaltsjahre 2008 bis 2012 wird gebilligt und genehmigt. Die Programmfestsetzung ist Bestandteil dieses Beschlusses.</p>
		13	0		<p><b>c) Finanzplanung für die Haushaltsjahre 2008 bis 2012</b></p> <p>Der Finanzplan des Marktes für die Haushaltsjahre 2008 bis 2012 wird gebilligt und genehmigt. Der Plan ist Bestandteil dieses Beschlusses.</p>
7.	13	-	-		<p><b><u>Bekanntgaben</u></b></p> <p>Aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 20.05.2009 gibt Bürgermeister Ehrler folgende Beschlüsse bekannt:</p> <p>a) Der Auftrag zum Abbruch des ehemaligen Walzenschuppens in der Talstraße, Stambach, wurde zum Angebotspreis von brutto 3.171,35 € an die Fa. Fickenscher, Sparneck, vergeben.</p> <p>b) Der Auftrag für die Tief- und Landschaftsbauarbeiten zur Neugestaltung des Geländes des ehemaligen Walzenschuppens wurde zum Angebotspreis von brutto 73.150,14 € an die Fa. Staubitzer GaLaBau, Untersiemau, vergeben.</p> <p>c) Der Auftrag zur Durchführung der erforderlichen Sicherungsmaßnahmen an der Eisenbahnbrücke bei Senftenhof wurde zum Angebotspreis von 4.534,15 € inkl. MWSt. an die Fa. AS-Bau Hof GmbH vergeben.</p> <p>d) Der Auftrag zur Lieferung der benötigten Ausrüstungsgegenstände für die Freiwilligen Feuerwehren Stambach, Förstenreuth, Oelschnitz, Gundlitz, Fleisnitz-Tennersreuth und Weickenreuth wurde zum Angebotspreis von brutto 3.176,35 € an die Fa. Ludwig, Bindlach, vergeben.</p> <p>e) Der Bayerische Gemeindetag hat darauf hingewiesen, dass die Staatsregierung derzeit ein Aufklärungsprogramm zum Thema „Absicherung gegen Elementarschäden“ durchführt.</p> <p>f) Schließlich weist Bürgermeister Ehrler auf eine neue Informationsschrift des Landkreises Hof hin. Darin sind die Voraussetzungen zum Erhalt von Vereinspauschalen durch Staat und Landkreis detailliert erläutert.</p>

